

AUSSTELLUNGSPROJEKT

Seit Jahren beschäftige ich mich mit meinem Projekt „Pigmente auf Graphik-Schnitt“. Ich zeichne nicht mit einem Stift oder einem anderen Medium auf Papier, sondern meine Zeichnungen werden vorsichtig mit feinen Skalpell in Papier geschnitten. Dieses wird dann mit Pigmenten belegt und die Schnitte ziehen die Pigmente verdichtet an, schaffen zugleich zerbrochene Linien und überlassen den Sehenden einer fragmentarischen Wahrnehmung.

Durch die Pigmente wird den Arbeiten eine dezente, reliefartige Plastizität verliehen, die marmorartige Effekte hervorbringen.

Im Laufe der Entwicklung habe ich mich noch mehr, und entschiedener mit dem Kampf um die 3. Dimension auseinandergesetzt und bin in die skulpturale Arbeit gewechselt.

Auch hier haben wir dieses Zusammenspiel zwischen der Unmöglichkeit der 3. Dimension, wenn wir zeichnen.

Mit verschiedenen Materialien zeichne ich mittlerweile in die „Luft“.

Hier haben wir wieder etwas ganz besonderes, nicht wie wir es aus der Skulptur kennen, daß sie normalerweise von drei Seiten betrachtet wird, und von drei Seiten betrachtet ergibt es immer wieder ein anderes dreidimensionales Bild.

Durch meine Art und Weise mit den Proportionen und Verkürzungen in der Gestalt umzugehen, gebe ich einen Blickwinkel der sagt, aus diesem Blickwinkel heraus ist es eigentlich der zweidimensionale Versuch eine Zeichnung in einer dreidimensionalen Wirklichkeit.

Wenn wir uns um die Objekte herumbewegen, werden wir „ent-täuscht“, im besten Sinne des Wortes. Ich habe eine perfekte Täuschung erzeugt und gebe dem Betrachter das lustvolle Gefühl, das zu „ent-decken“ und diese „Ent-Täuschung“ in einem positiven Sinne zu erleben.

Diese Skulpturen und die Papierarbeiten sind im direkten Zusammenhang zu sehen und sie sind ohne einander nicht denkbar.

Köln, im Januar 2015